

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., jede and. Zeile mit 15 Pf. berechnet...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2 75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Nr. 573. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 7. Dezember. 1895.

Deutsches Reich.

Sol. und Personalnachrichten.

Hannover, 6. Dez. Der Kaiser verließ während des Besuchs im Schloß und nach den Besuchen und Besichtigungen...

Hannover, 6. Dez. Die Deputation der reformierten Gemeinde im Schloß und nach den Besuchen und Besichtigungen...

Berlin, 6. Dez. Die Kaiserin flatterte heute vormittag der Königin in der Villa Seehausen einen Besuch ab.

Das Reichstags-Präsidium beim Kaiser.

Der Empfang des Präsidiums des Reichstages seitens des Kaisers wird voraussichtlich Anfang nächster Woche nach der Rückkehr des Kaisers aus Hannover stattfinden.

Zur Köllers-Rixe.

Ueber die Köllers-Rixe bringt die „Staats-Ztg.“ eine Mitteilung, wonach der Reichskanzler letzten Sonntag eine Anzahl von Kollegen (also wohl die Minister mit Ausnahme des Herrn v. Köller) veranlaßt habe...

Die Handelsgesellschafts-Kommission.

Die Kommission zur Vorbereitung des neuen Handelsgesetzbuches trat am Donnerstag in die Besprechung des Abschnitts Aktiengesellschaften ein.

Ein genauegelegter Professor.

Die medizinische Fakultät der Berliner Universität hat dem von Minister gegen Professor Krause angeordneten Disziplinarverfahren Folge gegeben.

Die Privatdozenten-Frage.

Die amtliche „Berl. Post.“ schreibt: „Nachdem die rechtliche Lage der Disziplin über Privatdozenten durch das Gutachten des Geh. Justizrats Prof. Dr. Hüsch in eine wichtige Beleuchtung erfahren hat, ist in der „National-Ztg.“...

kommt, als wohlbegründet anzusehen, und sie bildet daher schon seit längerer Zeit in Verbindung mit anderen verwandten Fragen den Gegenstand amtlicher Erwägung.

Schub der Bauhandwerker.

Im Verlauf der gegenwärtigen Tagung dürfte sich, nachdem das preussische Abgeordnetenhaus sich damit des öfteren schon beschäftigt hat, nun auch auf Grund eines eingebrachten Antrages der Reichstag mit der Frage des Vorschlags der Bauhandwerker bei Forderungen für Arbeiten und Lieferungen bei Neu- und Umbauten beschäftigt sein.

Der oben erwähnte von dem national-liberalen Abg. Bassermann mit Unterstützung von 21 Parteigenossen bereits im Reichstage eingebrachte Antrag lautet:

Der Reichstag wolle beschließen: Die verbündeten Regierungen zu erwidern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Bauhandwerker und Bauarbeiter für ihre aus Arbeit und Lieferungen an Neu- und Umbauten entstehenden Forderungen gesichert werden...

Reform des Konsumvereinswesens.

Die dem Reichstage vorgelegte Novelle zum Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften entspricht in ihrem Inhalte dem, was darüber schon früher verhandelt wurde.

Verschiedene Mittheilungen.

\* Anlässlich der amerikanischen Präsidentschaftswahl über den Samoaertrag bemerken die „Berl. Nachrichten“, daß die englische Regierung schon vor zwei Jahren bereit gewesen sei, um Samoa zu überlassen...

literatur.“ sind wegen Aufstellung zum Klassenhaft an gefällig, weil sie das proletarische Element des ehemaligen Reichstages, Anarchisten Führer von Gogh, vertritt haben.

\* Die von Stöcker f. B. begründete Zeitung „Das Volk“ enthält folgende Erklärung:

Geehrte Redaktion! Da die politischen Verhältnisse eine Klarstellung meines Verhältnisses zum „Volk“ notwendig erscheinen lassen...

Stettin, 6. Dez. Die Kommission zur Verfassung der Vorlage betreffend die Gehaltsaufbesserung für die Vizepräsidenten...

München, 6. Dez. Die Kammer der Abgeordneten nahm am 12. gegen 12 Stimmen den Antrag an...

Marienburg, 6. Dez. Laut telegraphischen Meldungen an das Ober-Kommando der Marine in S. M. S. „Concord“...

Ausland.

Türkei.

Der Zwischenfall des früheren Großvezirs Said Pascha hat in Konstantinopel ungewöhnliches Aufsehen hervorgerufen. Es verlautet, daß sich Said Pascha Mittwoch abend in Begleitung seines 12jährigen Sohnes zu dem britischen Vizekonsul Currie begab...

Als der Sultan von der Sache Mitteilung erhielt, wurde er zornig und machte mehrere vergebliche Versuche, Said zur Rückkehr nach seiner Wohnung zu bewegen.

Der Sultan von der Sache Mitteilung erhielt, wurde er zornig und machte mehrere vergebliche Versuche, Said zur Rückkehr nach seiner Wohnung zu bestimmen...

findet sich je ein Österreichisch-ungarisch, deutsch, russisches und italienisches Kriegsschiff in Smyrna, ein italienisches in Venedig, ein französisches in Venedig, je ein englisches und amerikanisches in Alexandria und ein amerikanisches in Venedig.

Aus Kleinasien sind inzwischen noch folgende Nachrichten eingegangen:

In türkischen Kreisen verneint man, daß die Armenier in Jektan noch Erwähnung zu verdienen. Der Rest der ersten türkischen Gornen freigegeben. Eine Bestätigung seitens der Konstantinler steht hierüber noch aus, es scheint vielmehr, daß türkische Abgesandte mit den Armeniern wegen deren vollständigen Ergebung noch in Unterhandlung stehen. Die Angelegenheit der amerikanischen Missionaren vertrieben Gewaltthätigkeiten bekräftigen sich nicht. Es ist richtig, daß die Missionen in Gharpat und Marasch wieder eröffnet sind. Die Missionare, welche durch den in türkischen Kreisen gehegten Verdacht, daß sie mit dem Armenienfeste in Verbindung ständen, beängigt sind, erboten telegraphisch den Schutz ihres Gesandten, welcher seine in dieser Beziehung bereits früher gethanen Schritte erneuerte.

Der italienische, englische, französische und russische Konsul in Trebizond haben eine Denkschrift über die Westküste vom 30. October unterzeichnet, in der konstatiert wird, daß das Gemisch nicht von den Armeniern provoziert worden ist. Die Denkschrift wurde der Pforte überreicht. — Seit dem 28. November liegen an dem Namen von Armenien keine Nachrichten vor, da die Verbindungen durch Schneefälle unterbrochen sind.

### Frankreich.

Die Deputirtenkammer vertritt gestern das Budget des Ministeriums. Als die Sitzung geschlossen worden war, gab ein Individuum auf der öffentlichen Gallerie zwei Revolvergeschosse in den fast leeren Saal ab, durch die niemand getroffen wurde. Der Mann wurde gefolgt verhaftet und zur Polizei gebracht.

Die indirekten Staatsentnahmen im Monat November sind der Schätzung im Budget gegenüber um 5 1/2 Millionen Francs zurückgeblieben. Die Einkünfte aus dem Ertrag von 10 Millionen weniger als veranschlagt waren.

### England.

Die Auslieferung Artons wurde gestern durch den Polizeigerichtshof in Downton auf Grund aller Hauptpunkte der Anklage, ausgenommen desjenigen bezüglich Beamtenbestechung, befristet. Artton wird 14 Tage Frist zur Apellation haben.

Die bei den letzten Parlamentswahlen in Southampton erhaltene Wahl des Parlamentsmitgliedes Lauder ville Graham de Layne (Unionist) wurde wegen nachgeleitener Wahlbeschwerden auf eine Frist der Daily Chronicle, ob er an einem unparteiischen Vorzeign zu dem Zweck, die Aufmerksamkeit Europas auf die Vorgänge in Armenien zu veranlassen, theilnehmend wirke, „Meine persönliche Theilnahme bei einer politischen Bewegung würde schädlich sein und ich muß dies vermeiden.“

### Ungarnien.

Der „Fist. Bl.“ wird aus Sofia gemeldet: Als der Bezirkspräsident von Vazargrad Stoitichow sich vorgehen in das Theater begab, wurde er von einem gewissen Tzellinski beschimpft; indem der Präsident den Mann verhaften wollte, verurtheilte ihn derselbe zweimal durch Messerschläge. Tzellinski war angeblich betrunken, allein der Umstand, daß der Bruder Tzellinski's, welcher Bürgermeister eines Nachbarortes war, kürzlich infolge von Maßnahmen des Bezirkspräsidenten abgesetzt wurde, läßt auf einen Racheact schließen.

### Südamerika.

Der argentinische Senat lehnte mit 15 gegen 10 Stimmen den Gehaltentwurf des Finanzministers Romero betr. die Unifikation der Staatskassen ab und genehmigte die von Pellegri einbrachten Gegenverträge. In parlamentarischen Kreisen gilt es für unwahrscheinlich, daß die Kammer der Deputirten den Entwurf ablehnen werde; die Frage wird daher bis zum nächsten Jahre noch in der Schwebe bleiben. Die Nachricht, daß Romero von seinem Posten zurückzutreten beabsichtigt, ist unzutreffend.

### Gerihtsverhandlungen.

Salle, 6. Dez. [Schwarzgericht: Weinfeld, Anklage, Verleumdung.] Wie aus geringfügigen Anhalt maudmal unangenehme Folgen entstehen können, dafür lieierte die heutige Verhandlung ein beachtenswerthes Beispiel. Durch eine Sachverständigen, Verlegung eines Hundes, war zwischen einigen Dorfbewohnern ein Streit entzündet worden, der sich in Anzeigen, Anklagen und Bestrafungen der Verletzten gipfelte. Dazu bildete die jegliche Schwarzgerichtliche ein Nachspiel, da eine Anklage wegen Weines, sowie wegen Anklage und Verleumdung zu diesem Verfahren erhoben worden war. Die Sache hatte bereits am 2. October d. J. zur Verhandlung ausgedient, aber wegen Ausbleibens eines wichtigen Zeugnisses verurteilt werden mußte. Die Anklage wurden vorgeführt der Ankläger (Schlichter) Friederich Götz der aus Weidense und der Schlichtermeister Karl Kohlhardt aus Gmünd bei Weidense. Schröder ist aus Rütten am Petersberge gebürtig, 32 Jahre alt, einmal bestraft wegen Diebstahls mit 11 Tagen Gefängnis; Kohlhardt ist aus Weidense gebürtig, 47 Jahre alt, zweimal bestraft wegen Sachbeschädigung mit 20 W. und wegen Thebstahls — Weidense wurde Schröder in armerthülfender Weise — mit 5 W. Gefängnis. Verlegung eines Hundes lag nach der jeglichen Sache zu Grunde. Kohlhardt soll, wie als feingeliebt erachtet worden, im Sommer 1891 einen Hund des Gutsbesizers Gottlieb Ader in Gmünd mit einer Düngegel gelassen haben, nach Kohlhardt von Schöffengericht zu Weidense ein erwidriges Schreiben an Ader verurtheilt wurde. Auf die durch Kohlhardt bezeugten Angaben kam der Fall vor die Staatsanwaltschaft des hiesigen königlichen Gerichts und endete mit Verurteilung des eingeklagten Rechtsmittels. Zur Verhandlung vor der Berufungs-Instanz hatte Kohlhardt den jeglichen Mitangeklagten Schröder als Entlastungszeugen benannt, dessen Aussage zu Gunsten Kohlhardt's ausfiel, aber unwichtig gewesen sein soll, und zwar wissenschaftlich falsch abgelesen sein soll. Deshalb wurde Schröder jetzt beschuldigt, am 2. November 1891 vor erwähnten Gericht den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid und am 10. Dec. eine unter Berufung auf jenen Eid abgegebene Versicherung wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben. Zu diesem Zweck hat Kohlhardt durch Schröder Ader angestiftet, durch falsche Versicherungen über Kohlhardt's Verhalten vor Gericht zu berichten, und Kohlhardt soll die Dienstmagd Engler zur Verlegung eines Hundes verleitet haben. Ausgelegt hatte Schröder als Zeuge: „Der Dreier-Damm hat mir einmal erzählt, er habe den Hund des Gutsbesizers Ader mit der Sense beim Wägen verletzt. Wenn das der Ader erzählt, Ader würde, dann ginge es ihm (Damm) schlecht.“ Beide Angeklagten erklärten sich schuldig zu sein, Schröder mit der Bemerkung, er habe damals die Wahrheit gesagt, so wie

Damm ihm die Geschichte von Ader's Hund erzählt habe; durch Kohlhardt sei er nicht überredet worden. Kohlhardt stellte sich auf die Weidense, in irgend einem Momenten die Wahrheit zu sagen, wenn er sich zu gewinnen. Zu Schröder, Damm und der Dienstmagd Engler sei er nur gegangen, nachdem er erfahren, daß selbige über die Verlegung des Ader'schen Hundes etwas gekümmert hätten, wonach er, Kohlhardt, nicht der Thäter gewesen sei. Um nun zu hören, was jene Leute von der Sache wüßten, habe er Ader's Hund geholt und ihn für sich selbst, damit er, wenn die Kenntnis von erwähnter Sache richtig sei, als Zeugen annehmen könne. Gekümmert, Versicherungen über die Verlegung, er habe nicht angegeben, um etwa jene Personen zu falschen, für ihn günstigen Ansagen zu bestimmen. Zur Aufklärung des Sachverhaltes war es unangenehm Verweigerung durch Damm, als Zeugen angedeutet. Die Sachverständigen — Verlegung des Ader'schen Hundes hatte Ader erst im Jahre 1894 angegeben, da er erst später durch Aussagen des Selbstbitters Anton Müller erfahren, daß Kohlhardt fräulichen Hund, der einen Stich durch den Hals gehabt, mit einer Düngegel gelassen haben sollte. Müller aber hatte nicht früher etwas zu Ader von der Sache gesagt, weil er mit letzterem nicht in gutem Einvernehmen stand. Erst 1894, als Müller mit Kohlhardt Streit gehabt, weil dieser Müller's Hund heftig geißelt, waren Kohlhardt durch Müller Vorwürfe gemacht worden, Kohlhardt habe Ader's Hund gehalten; diese Vorwürfe hatte Ader dann erfahren. Kohlhardt erklärte noch jetzt wiederholt, nicht dergleichen gewesen zu sein, der jenen Hund erwähnte Verlegung beigebracht habe; er habe ihn erst im Jahre 1894, als er, Kohlhardt, in Gmünd bei Weidense war, gesehen. Damm habe zu Schröder gesagt, Ader's Hund beim Wägen unterlegen zu sein, der Jensei getroffen zu haben. Königlich Verlegung aber, so haben Jensei früher bekundet, soll als runde Stichwunde erkennbar gewesen sein, nicht dextraria, wie von einem Einseitigen herrührend. Ader's Hund ist am vierten Tage nach erhaltener Verlegung eingegangen. Kohlhardt behauptet, den Hund nicht gesehen zu haben, sondern nur zu sehen, ihm zu haben. Demersenswerth erklärten die Angelegenheit des Jensei Damm. Selbiger behauptete, den Angeklagten Schröder gar nicht zu kennen, gar nicht mit ihm zusammen gewesen zu sein und ihm nichts erzählt, sondern ihn erst vor Verleumdung der Kohlhardt'schen Sache kennen gelernt zu haben. Fräulichen Hund wollte Damm nicht bezeugen haben und auch nicht anerkennen, daß er den Hund gesehen habe. Mit einer Sense könne erwähnter Verlegung gar nicht beigebracht worden sein, da die Wundöffnung rund gewesen. Das er, Damm, infolge Trunkenheit leicht etwas vergesse und also auch die Befamtheit mit Schröder vielleicht nicht mehr wisse, stellte der Zeuge in Abrede, ob aber zu dem Schnaps zu trinken. Es jedoch nicht richtig, daß er immer betrunken gewesen, denn in mehrere Wände habe er nicht getrunken, haben arbeiten können. In Bezug auf Kohlhardt gar Damm an, Kohlhardt sei zu ihm gekommen, habe ihn wegen des Ader'schen Hundes befragt und gesagt: es käme doch nicht drauf an, wenn er — Damm — lägen würde, den Hund mit der Sense gehabt zu haben. Da könne ihm, Damm, nichts passieren; sie würden sich miteinander fertig werden. Er habe Zustimmung mit Damm abgeleitet und gesagt haben: „Das wird nicht; ich habe den Hund doch nicht gehabt.“ Kohlhardt habe noch gekümmert: „auf ein Paar Langfleisch oder ein paar Pfennig käme es ihm nicht an.“ Damm habe ihm Kohlhardt 10 Pfennig an Schnaps gegeben. Bei dieser Unterredung von Frau Damm zugegen gewesen. Aus deren Anklage ergab sich die Bestätigung der Damm'schen Angaben, die behauptete die Zeugin, zu welcher gesagt zu haben, ihr Mann könne doch nicht lügen, den Hund gehabt zu haben, wenn er nicht gesagt habe. Ihr Mann habe aber an seine Bitte von Kohlhardt 10 Pf. bekommen und dafür Schnaps holen lassen. Beim Fortgehen habe Kohlhardt gekümmert: „Ja, dann werden wir sehen, wie es wird.“ — oder nicht werden schon fertig werden.“ Von „Langfleisch“ hatte Frau Damm doch nicht erfahren, er habe es doch nicht in seine Unterredung mit Kohlhardt mitgenommen, gar nicht so, daß er eine unrichtige Aussage von Damm zu erlangen gesucht habe. Eingeklagten Damm's Angabe, daß er Schröder damals gar nicht gekannt habe, behauptete die Frau des Angeklagten Schröder (unwichtig), Damm sei öfter bei ihnen gewesen und fenne sie und ihren Hund ganz gut. Kohlhardt sei zu ihnen gekommen und habe ihren Mann gefragt: „Woher kommt er, wie er nur, was Damm ihm erzählt habe, den Hund mit der Sense gehabt zu haben. Damm, der Jensei Schröder gegenüber gestellt, behauptete seiner angegebenen Aussage. Betreffs des angegebenen Verlegens Kohlhardt's, das Dienstmädchen Anna Engler zu falschen Aussagen zu verleiten, ergab sich nur, daß eine Dienstmagd Kohlhardt's mit dem Jensei über die Bundesangelegenheit gesprochen, daß die Engler gekümmert nicht erfahren zu haben, sondern er habe den Hund verletzt haben, daß sie aber nicht wisse, ob Damm der Thäter gewesen. Den Endrath, daß Kohlhardt für eine unrichtige Aussage zugemuldet habe, wollte die Zeugin nicht empfangen haben, auch nicht wissen, ob sie gesagt habe: der Hund sei gehabt worden. Verleumdung erkläre der Selbstbitter Müller Angabe, Ader's verletzte Hund an fraglichen Tage von Kohlhardt's Weidense nach Ader's Hause laufend und dabei eine Düngegel erhalten haben, während Kohlhardt mit einer Düngegel an seinem Hofstabe gestanden habe. Aber die Aussage des Arbeiters Franz Daaie brauchte auf einmal eine Wendung in den Verlauf der Sache infolgedessen, als der Zeuge angab, gesehen zu haben, wie Damm in den Hund mit der Sense beim Wägen gehabt habe, und Kohlhardt's Aussage, daß er den Hund mit der Sense beim Wägen etwas beschämten Gettes und hat wieder anders angesehen; er meine Kesslerweise, damals nicht daran gedacht zu haben. Damm bestreite die Mithäufigkeit der Saale'schen Angabe. Der Zeuge Daaie wird nach eindringlicher Beworung von dem Weidense gemäß dem Antrage der Verteidiger verurtheilt, nachdem er nochmals die Mithäufigkeit seiner Aussage bezeugt hatte. Somit erwarde die Angelegenheit nicht den Verlauf. Die Sprache kam nach, daß Kohlhardt in der Untersuchungshaft einen Selbstmordversuch unternommen, aus Verurteilung über das ihm zur Last gelegte Verbrechen und seine Verhaftung, wie er wiederum erklärte, mit dem Schulzigen, er habe sich zu Unrecht beschuldigt gefühlt. Die Schulzigen bezogen sich auf zweifachen Weidense betreffs Schröder's, kein Angabe Zeuge mit der Verlegung des Hundes, der Zeuge Ader, der Wahrheit sich selbst einer freizehrlichen Verurteilung wegen eines Verbrechens, nämlich wegen Weines, ansetzen konnte, ein Umstand, der einen Strafmüßigen Grund entfällt. Betreffs Kohlhardt's lauteten die Schulzigen auf Anklage Schröder's zum Weidense in zwei Fällen und auf unternommene Verurteilung zum Weidense in zwei Fällen, der Zeugen Damm und Engler. Der Staatsanwalt ergriffte die Schuld Schröder's für Weidense erweisen nicht über erweisen, daß Schröder selbst sei. Herr Rechtsanwalt Elze, Verteidiger für Schröder, vermehrte den Beweggrund, den dieser Angeklagte zum Weidense gehabt haben könne, da der Staatsanwalt selbst eine Anklage seitens Kohlhardt's nicht für erweisen annehmen habe. Fehle aber die Anklage, so sei nicht zu erweisen, daß Schröder zu einer falschen Aussage bezogen worden. Deshalb werde auch Schröder nicht zum Weidense. Der Rechtsanwalt Dr. Kuhn, Verteidiger des Kohlhardt, schloß sich dem staatsanwaltschaftlichen Antrage auf Freisprechung Kohlhardt's an, erklärte aber noch, daß auch Schröder freigesprochen werden müsse, weil dessen Verteidiger dargelegt habe. Demteile der ganze Sachverhalt an Gunsten Kohlhardt's darzulegen, wobei die Verlegung des Weidense'schen Hundes nicht zu lagern vermocht, daß der Zeuge Ader, der Ader'schen Hundes getödtet. Dem Zeuge Damm aber, der laut Verleumdung seiner Frau oft in Trunkenheit lauter Unsinne zu schreien pflegte, lie bezüglich seiner Aussage kein Glauben beizumessen, wegen der Zeuge Daaie einen glaubwürdigen Eindruck gemacht habe. Die Geschworenen verurteilten die Schulzigen und demgemäß erfolgte die Freisprechung der Angeklagten sowie

Einstellung aus der Untersuchungshaft, in der sie sich seit Anfang Mai d. J. befunden haben. Um 8 Uhr war die Sitzung angetreten.

Am Montag und Dienstag lud verhandelt werden wider den früheren Inspektor der Kreisamtsamt Weidense, Friedrich Wilhelm Hermann Walter hier, den früheren Gärtner hier, Wilhelm Karl Edmund Gläb hier, und den früheren Bureauangestellten hier, Rudolf, jeglichen Complicierten Klaußig, wegen unrichtiger Unterredung verbunden mit unrichtiger Nachschätzung.

(6) Greis, 6. Dec. [Vetter Geher. — Freilassung.] Der hiesige Lehrer und Organist Hof aus Bendenrode wurde vorbesten wegen Verbrechen gegen § 176 Z. 3 und § 174 Z. 1 des St.-G.-B. zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Ziegeleibesitzer Exler in Schönfeld, welcher wegen Verleumdung zum Weidense zu 13 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, ist vor kurzem freigelassen worden, weil das Verbrechen in dieser Sache wieder aufgenommen wird. Es sollen die Momente, die für Schuldlosigkeit E's sprechen, gefunden haben.

### Provinzialnachrichten.

\* Ueber die Stürme der letzten Tage sind uns heute von verschiedenen Seiten nähere Mittheilungen zugegangen mit Einzelheiten über die Gewalt der Stürme und den dadurch verursachten Schaden. Unter anderem schreiben man uns:

\* Weidense, 6. Dec. Der gestrige Abend in unserer Gegend während der Nacht hat allenfalls an Gebäuden Schaden angerichtet, während entwirrt gegen deren Kronen geföhrt, welche eingestürzt sind. Ein großer Theil der Dächer eines neuerbauten Hause der Dackelsteil heruntergerissen. Ein die Straße Cordeba-Verlegung passirender Kiteräug war nicht umfand, von der Stelle zu fahren, so daß erst zwei Personen herbeigeföhrt werden mußten, um den Zug von seinem Standorte bei Spergan fortzubringen.

\* Stendal, 6. Dec. Während des Sturmes entlief sich gestern Abend über der Gegend von Dorsfel ein Gewitter, auch gegen der Uhr morgens kam ein solches über der Stadt und der nächster Umgebung zur Entladung. Von den vertheilten Blitzschlägen während des Gewitters ging ein Strauß am großen Schornsteine der Zuckerfabrik herüber, ohne indeß Schaden anzurichten.

\* Bad Schmiedeberg, 6. Dec. Vergangene Nacht und noch heute morgen hauchte hier ein orkanartiger Sturm, der an Dächern und Schornsteinen vielfachen Schaden anrichtete. Am hiesigen betroffen wurde Herr Cigarrenfabrikant Mannum, welcher die Dächer seines Hauses der Dackelsteil von dem Sturm abgebrochen wurde. Zum Glück wurde kein Mensch dabei verletzt. Dagegen richteten die herabfallenden Steine im Innern des Wohnhauses erheblichen Schaden an.

\* Magdeburg, 6. Dec. Bei dem gestrigen Sturm wurde der 17jährige Fabrikarbeiter Robert Fröhlich, dem das vor dem Hause große Niederschlagsrohr auf zwei Holzpfählen angebracht fämenhüch durch den Sturm auf den Kopf geschleudert wurde, so daß er den Kopf durch den Schlag des Rohres nach wahrscheinlich auf eine Gehirnerkrankung. Er wurde noch lebend nach der städtischen Krankenhaus gebracht, doch heute mittag. In der Nacht von Mitternacht und König in Siedenburg ist der Sturm einen Feuerschlag los, der dem Arbeiter Theodor Roth auf den Kopf fiel. Roth erlitt hierbei eine erhebliche Kopfverletzung und einen Verbruch der rechten Hand. In der nächsten Anklage der Dackelsteil von dem Sturm abgebrochen. In der Mitternacht in der Alten Stadt wurde ein Baum entwirrt, der beim Fallen die Telegraphenbrücke zerriß. Auch auf dem Rothen Dorn ist es bunt aus, die Baumstämme für die Schiffe an der Elbe ist ungewissen, außerdem eine Anzahl Bäume und Äste abgebrochen worden. Aus der Umgebung wird ebenfalls viel über Sturmthatsachen gemeldet.

\* Schönebeck, 6. Dec. Der orkanartige Sturm hat über Nacht hier ebenfalls gewüthet und mancherlei Schaden angerichtet. Auf der Weidensestraße ist ein Haus vollständig zum Sturm abgedeckt, sogar die Sparren sind theilweise weggespült.

A. Wertheim, 6. Dec. [Inblikum. — Verrückung.] Der Maurermeister und jegliche Hilfsarbeiter bei der Land-Verkehrs-Gesellschaft, Herr A. G. Duerfurth, felerie gegen sein 50jähriges Verheirathung, bei welcher Gelegenheit er von Wägen und der Stadterverordnetenversammlung durch die Verurteilung eines gleichwohl ausgesprochenen Glückwünschens ausgesetzt wurde. — Die Verlegungen des Knechtes Chr. aus Zeitz, der vor einigen Tagen als überfahren's ins hiesige Krankenhaus eingeliefert wurde, haben sich als verhältnismäßig leicht herausgestellt, sobald seine Wiederherstellung nur kurze Zeit erfordern dürfte.

A. Weidense, 6. Dec. [Goldene Hochzeit.] Am Sonnabend beging Herr Weidense G. G. die Hochzeit in Weidense mit der Stadterverordnetenversammlung durch die Verurteilung der beiden in der goldenen Hochzeit. Der Festgastgeber überreichte demselben ein feierliches Gendengedicht von 30 Versen demersenswerth ist hierbei, daß dies in dem kleinen, ungeführ 20 Einwohner zählenden Orte innerhalb der letzten sieben Jahre die vierte goldene Hochzeit ist.

\* Wittenberg, 5. Dec. [Vermissen] wird der hiesige Stadterverordnete D. Wie es heißt, soll die Kasse, welche D. unter sich hat, ein Vermissen aufweisen. D. ist seit etwa dreierhalb Jahren vertrieben, wofür er sich geantwortet hat, ist unbekannt.

\* W. Querfurt, 6. Dec. [Die Viehwägen] sind im hiesigen Kreise noch immer in Zunahme befristet. Es giebt das Mal. Landbesitzer wiederum bekannt, daß unter den im Wägen'schen Gute Weidense in eingeklagten Rindviehbeständen der Frau Wägen & Co. die Maul- und Klauenerkrankung ausgebrochen ist und infolge dessen für die Gemeindegasse Stadt Querfurt und Weidense (von Kope und Buch) das Treiben von Mäulern, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenze, auch die Verlegung anderer Vieh auf der Eisenstation Querfurt und das Abholten von Viehstücken im Stadterverordnete Querfurt, sowie der Anbruch von Vieh auf die Weidense'sche Dackelsteil bis auf weiteres verboten wird. Dagegen soll die Benutzung von Jagdweidense zur Arbeit nicht unter das Verbot und nicht auch außerhalb der Feldmarksgrenze gestattet.

\* Zeitz, 6. Dec. [Auflösung. — Kontrur.] Der älteste Kontrurverwalter am Hofe beschloß wegen zu geringer Mithäufigkeit 67 — die Auflösung desselben. Es bekommt jedes Mithäufig mit Einkünften des Kontrurs in Höhe von 30 W. gegen 20 W. Während der letzten drei Jahre hat er weniger denn 5 Kontrur beim hiesigen Amtsgerichte angemeldet worden.

\* Bad Schmiedeberg, 6. Dec. [Stadterverordnete Wahl.] Bei der heutigen Stadterverordneten-Wahl wurde der zweiten Wahlbezirk siegte der frühere Stadterverordnete Herr Kaufmann H. H. Mann über Herrn Kaufmann Carl Witte mit 18 gegen 11 Stimmen.

\* Schönebeck, 6. Dec. [Verbotener Viehwagen.] Vorgehen wurde vom Landrathe der heute hier abgehaltene Viehwagen nicht unter dem Verbot der Stadterverordneten, eine Anzahl Händler mit Schweinen schon unterwegs und treffen dort hier ein. Der Regierungsrath gestattete deshalb, daß die Schweine von der Stadterverordnete der Gosthöfe und vom Wägen aus verfrachtet werden dürfen.

\* Querfurt, 6. Dec. [Revision. — Gesteigerte Jagd.] Der Erste Staatsanwalt Lorenz, welcher im October vom Schöffengericht wegen Verleumdung des Reducteurs Gütle





# Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich **elegante Damenhüte** in großer Auswahl zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Gerne empfehle ich als **passendes Weihnachts-Geschenk:**  
**Capotten, Echarpes, Kopftücher, Cachenez, Fichus, Spitzenkragen, seidene und wollene Schürzen,**  
 in vorzüglicher Qualität, sehr preiswerth.

**D. Hammerschmidt, Nr. 2. Große Ulrichstraße Nr. 2.**

**Visiten-Karten.**  
 sowie alle Familien-Anzeigen liefert in geschmackvoller Ausführung sofort  
**Wilh. Schwarz,**  
 Papier-Handlung,  
 Leipzigerstr. 19.

Ich empfehle mein grosses Lager von  
**Weihnachtsmusik**  
 für alle Instrumente und Stimmen. Reichhaltige Auswahlendungen stehen auf kurze Zeit zu Diensten.  
**Heinrich Hothan,**  
 Gr. Steinstrasse 14. (d)

**Leihanstalt für Musik**  
 (für Hiesige und Auswärtige) empfiehlt  
**Heinrich Hothan,**  
 Gr. Steinstrasse 14.

Opern-Arien, Opern-Klavierauszüge, Opern-Potpourris, Opern-Texte  
 empfiehlt  
**Heinrich Hothan,**  
 Musik-Hölg., Gr. Steinstr. 14.

Hiesige und auswärtige **Gesangvereine** erhalten auf Wunsch reichhaltige Auswahlendungen von **Chor- und Solo-Musik** jeglicher Art. Kataloge kostenfrei.  
**Heinrich Hothan,**  
 Gr. Steinstrasse 14.

**Verstellbare Kinder-Yulte**  
 Praktisches Weihnachtsgeschenk. Kataloge gratis.  
**Franz Zippel**  
 Schiffsfabrik,  
 Gr. Meißn.,  
 Wollze-Strasse.

**Weihnachts-Geschenk für Herren**  
**Normal-Hemden, Hosen, Schweissbenden**  
 in vorzüglichsten Qualitäten, so lange der Vorrath reicht, besonders billig zu verkaufen.  
**Wühlberg & Co.,**  
 Gr. Meißn.,  
 Für Wiederverkäufer sehr lobend.

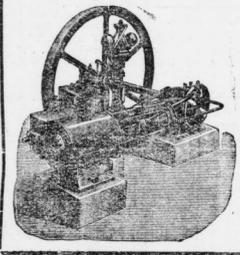
**Cöln-Speculatus, Nachdruck**  
 empfiehlt **Gr. Körper, Schrotbrod**  
 Albrechtsstr. 16.

Als passende **Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle: **Papier- u. Couvert-Ständer**, unentbehrlich für jed. Schreibt., v. 3-30 Mk zum Aufbewahren von **Werthpapieren.**  
**Dokumentenmappen**  
**Ordnungsmappen für Briefe u. Rechnungen**, 2,50 und 3,00 Mk  
**Wandteller** von Celluloid, schönsten Zimmerschmuck, 50¢ bis 3 Mk  
**E. Lederwaren:** Portemonnaies, Cigarrenetuis, Photogr.-Albums, Brieftaschen, Schreibmappen etc. in gr. Auswahl.  
**Hochf. Kalender** mit Blumen und Sprüchen.  
 Liefere ich 50 Bogen u. 50 Couverts hochf. **Billetpapier** mit eleg. **Bronce-Mgr.** für 3 Mk  
**Visitenkarten** in Druck v. 1-1,50 Mk, in Lithographie von 2 Mk an.  
**Paul Buschbeck,**  
 Ed. Engler's Nefch.,  
 Gr. Ulrichstr. 35,  
 Papier- und Galanteriewaaren-Handlung.

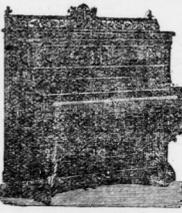


## Christian Voigt, Fabrikation

aller Sorten Pelzwaaren,  
**Halle a.S., Schmeerstr. 21,**  
 empfiehlt  
 Damen- und Herren-Geh- und Reise-Pelze.  
 — Stoffe zum Bezichen am Lager. —  
 Capes, Pelerinen, Muffe, Kragen, Colliers, Barettes, Fusssäcke, Wagendecken, Fellvorlagen  
 nach neuesten Modellen in allen Pelzarten.  
 Reparaturen prompt.

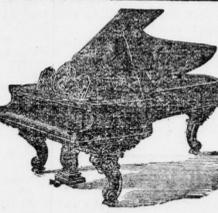


**E. Leutert,**  
 Halle a. S. Fernsprecher 48  
 Maschinenfabrik und Eisengleiserel  
 baut seit 30 Jahren als Specialität  
**eincylindrige und Compound-Dampfmaschinen**  
 bis zu 300 Pferdestärken  
 mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Rädersteuerung.  
 D. R.-P. 42582, Meyer'scher Expansions-Steuerung sowie Ventilsteuerung.  
 Preislisten sowie specielle Offerten auf Verlangen post- und kostenfrei.  
 Feinste Referenzen. — Billigste Preise.

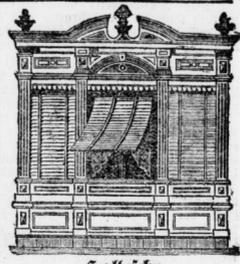


## Jul. Blüthner's Pianoforte-Magazin

Piano-Vermietung, Reparaturwerkstatt, Lager ausw. und deutscher Harmoniums. Allseitige Verkaufsstelle Halle a.S., Poststr. 21, 1.



**Heinicke & Tegetmeyer, Halle a.S.,**  
 Detailverkaufs-Ausstellung, vom 5. d. Mts. an, enthält:  
**Contor- und Schulartikel, Reissenge,**  
 Taschenmesser, Schreibzeuge, Papierausstattungen, Leinwandwerkzeuge, Kammer, Näh-, Schreib-, Schmutz- und Malkästen, verschiedene Lederwaren, Portemonnaies, Brieftaschen, Photographie-, Schreib- und Markenalbum, Schreibmappen u. s. w.  
 Preise wie bekannt billig und fest.



**Halleische Salouise- u. Holladenfabrik**  
**Franz Rudolph & Co.,**  
 liefert unter Garantie  
**Zugjalouisen**  
 mit Gurten, Ketten und Stahlband  
**Holladen**  
 auf Drell, mit Lichtschlitze oder mit Stahlblättern verbunden.  
**Reparaturen**  
 jeder Art billig.  
 Billigste Bezugsquelle für alle Salouise- u. Holladenbedarfsartikel.



**ADOLF TIETZ**  
 Kupferschmiedemstr.  
**HALLE a.S.**  
 Kuhgasse No. 8.

empfehlen zu billigen Preisen **Anterkerfel** in allen Größen, **Wadeufen**, **Anterkerfel** jeder Art, **Wärmeflaschen**, **Wärmeformen** in großer Auswahl, als **schönes Weihnachtsgeschenk** beliebt und nützlich.  
 Reparaturen und Verzimmungen schnell.  
 D. D.



**20 Mart.**  
**Schaukelstühle**  
 in großer Auswahl.  
**Otto Maseberg,**  
 Wollfabrik,  
 Gr. Ulrichstr. 10. Hof.

**Woll-Strümpfe**  
 in großer Auswahl billig.  
**Berliner Quasch-Kager,**  
 Gr. Ulrichstraße 32.

Die Expeditionen der Halle'schen Zeitung befinden sich  
 Gr. Meißn., Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wohngebäude).



**Bartels & Beck,**  
 Halle, Obere Leipziger Str. 32.  
**Dauerbrandöfen D. R. P. A.**  
 Unter Garantie für jedes Brennmaterial. Sparsamste Heizung, da die billigste Kohle verwendet werden kann.  
**„Barbarossa“**  
 für Koks, Anthracit etc.  
**„Victoria“**  
 für jede Kohle.  
 Vorzüglich für Wohnzimmer, Gastzimmer, Schul-, Geschäfts- und Fabrikräume.  
**Amerik. Dauerbrandöfen**  
 Gebr. Gianneth, lostes Fabrikat.  
 Grosse Auswahl. Prospekte auf Wunsch.